

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 13 (1951)  
**Heft:** [1-3]: Glück u Läbe : Bärndütschi Sprüch u Värs

**Artikel:** Der letscht Wäg  
**Autor:** Simon, Senta  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183489>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER LETSCHT WÄG

Der letscht Wäg mache mir allei,  
es frogt is niemer, ob mer wei.  
Ganz liisli heißt's «Es isch jez Zyt,  
chumm, mach di zwäg, es geit no wyt.»

«No wyt?» Was luegsch erschrocke dry?  
Die Stroß cha schön und äbe sy.  
Wenn du im Läbe rächt hesch to,  
Darfsch ou der letscht Wäg rüejig goh.